

► Helfer:innen am Tag des Festes und für alle, die hinter den Kulissen schon seit Monaten an der Organisation mitgearbeitet haben, und das alles ehrenamtlich. Ein großer Dank geht auch an die Mitwirkenden, die ohne Entgelt ihr Bestes gegeben haben.“

Auch die Fakten sprechen für sich. Nach den rund 650 Besuchern im vergangenen Jahr pilgerten dieses Jahr über 1.000 Gäste über das Festgelände des zentralen Sommerfests der HafenCity. Die bewährte Mischung aus Livemusik von der großen Showbühne, unter anderem mit Hong Kong Five, Ben con Cello, Urban Bears und der Hamburger Kinderkantorei St. Petri/St. Katharinen, die Cross-over-Partien für die ganze Familie des Hamburg Boule Club von 2007 e. V. und die Sportaktivitäten des Störtebeker SV für Kinder, Jugendliche und Erwachsene funktionierte prächtig. Manfred „Jogi“ Jürgensen, Vorsitzender des Störtebeker SV, empfand die Atmosphäre „bei uns auf den Spiel- und Sportflächen wie auch der Freiwilligen Feuerwehr Rothenburgsort-Veddel bombastisch“. Dass dazu auch „die über 200 individuellen selbst gebastelten Tütchen mit kleinen (auch süßen) Überraschungen von den Störtebekers als Belohnungen fürs Mitmachen und Gewinnen“ beigetragen haben, dem will Jogi schmunzelnd nicht widersprechen.

Auch Rüdiger Stray, Öffentlichkeitsarbeiter vom Hamburger Boule Club, fand „das Fest gelungen“ und lernte mit seinem Team Überraschendes kennen: „Bei unserer Boule-Pétanque-Demons-

tration schauten Festbesucher:innen zu oder machten auch mit. Dieses Jahr war erstmals eine Gruppe um einen Rollstuhlfahrer dabei. Das war neu für uns, dass ein zerebral geschädigter Rollstuhlfahrer die Kugeln geworfen hat. Es verweist auf die Entstehung von Pétanque in La Ciotat 1910 als Sport auch für Behinderte. Also: Allez!“

## »Ich bin einfach überwältigt von dem riesigen Zuspruch aus der Nachbarschaft.«

WOLFGANG WEISBROD-WEBER, 2. VORSITZENDER NETZWERK HAFENCITY

Die Klassiker wurden erfolgreich ergänzt durch neue Stände vom Ökumenischen Forum aus der Shanghaiallee, die ihr 10-Jähriges mit den Nachbarn feierten, oder auch soziale Organisationen und Wohn- und Hausgemeinschaften aus dem Baakenhafen wie Leuchtfeuer oder Assistenz Alsterdorf, eine Dienst- und Hilfsorganisation für Menschen mit Behinderung. Sie warben auf dem Nachbarschaftsfest für ihre Themen und ein gemeinschaftliches Miteinander im inklusiv tickenden Quartier. Für Tobias Fink, Leiter Assistenzdienst am Baakenhafen, ein besonderes Sommerfest-Erlebnis: „Wir als Assistenz Alsterdorf West möchten uns auch für das sehr gelungene Fest am Samstag im Lohsepark bedanken. Es gab viele tolle Begegnungen und Vernetzungen auch für unsere



Der Hamburger Boule Club von 2007 e.V. (HBC): Das Gute-Laune-Team der Pétanque-Spieler um HBC-Öffentlichkeitsarbeiter Rüdiger Stray (l.). © FOTOS (5): CATRIN-ANJA EICHINGER

